

HALLE

Fr. 12. Dienstag, den 12. August

Fest der Arbeit

Freie Gewerkschaften und freie Angestelltenverbände rufen zur Demonstration aller Schaffenden auf

Einige kleine Eintagsfliegen war in der Abendstimmung zum Leben erwacht. Geleitet hatte sie bei ihrem langen Entwicklungsstadium nicht. Aber doch wollte sie hinaus. Da die Sonne gerade im Westen in leuchtender Abendröte im Untergeh begriffen war, flog die kleine Fliege an ihrem Geburtsort auf, der Sonne entgegen. Doch die Sonne verschwand, und der Horizont verdunkelte sich. Mittlerweile aber war die Fliege in die Höhe einer Großstadt gekommen. Da sah sie an einem Baum eine ganze Reihe von Sonnen brechen... elektrische Gegenstände. In einer solchen Sonne in das Licht wollte sie fliegen. Sie schlang ihre Flügel doppelt so schnell wie gewöhnlich, und steuerte auf die Lampe zu. Ein kräftiges Aufstehen und Zurückfallen. Sie hatte dabei ein tüchtiges Schick in den Kopf bekommen.

„Ich muß aber doch zur Sonne gelangen“, sagte sie zu sich selber. In der ihrigen Luft, im Licht zu gelangen, die Glanzwand war. Sie nahm einen noch längeren Anflug. Ein noch kräftiger Anflug.

Die Glanzwand war geblieben, die kleine, einflügelige Eintagsfliege aber, die mit dem Kopfe dort und dort eine Wand wollte, die für ihr wichtiges Köpfchen viel zu dick und stark war, fiel mit geräuschtem Schmelz auf das Straßenpflaster, und die Menge ging rüchellos über den kleinen Schlammling hinweg.

Die Lehre aus dieser kleinen Fabel ist so einfach, daß sie jeder von selbst finden müßte.

Nach langer Pause soll das diesjährige Gewerkschaftsfest wieder durch eine Demonstration mit nachfolgendem Umzug nach dem eigenen Geiste der Arbeiterkraft, dem „Volkspar“ beginnen und so dem „Fest der Arbeit“ die agitatorische Wirkung gegeben werden, die es haben sollte.

Die Demonstrationen der Arbeiterkraft, die unter dem Zeichen der Geschlossenheit und Einheit der Arbeiterbewegung durchgeführt wurden, waren gerade in Halle von einer Wichtigkeit und Größe, die auf das Bürgerium nicht ohne Eindruck blieben, vor allem aber fernstehende Arbeiter treffen und zu der Bewegung gegen, zu der jeder Schaffende gehört.

So wurde 1913 im kaiserlichen Deutschland eine Maidemonstration durchgeführt, an der nicht weniger als 5000 Arbeiter teilnahmen. Das anfängliche Bürgerium fuhr erköhrt auf, die kaiserlichen Behörden aber hatten nicht Gilleriges zu tun, als für die Folge wieder alle Demonstrationen zu verbieten.

Als das kaiserliche Regiment fiel und die Arbeiterkraft frei demonstrieren durfte, erlebte Halle Massenmärsche, die geradezu gigantisch waren. Zehntausende und aber Zehntausende marschierten in Halle auf. Die Demonstrationen der Arbeiterkraft wurden zu einem Kampfmittel, das seine Wirkung nie verfehlte.

Die unglückselige Spaltung der Arbeiterkraft machte in den letzten Jahren die Durchführung von Demonstrationen unter einer einheitlichen Führung und für gemeinsame Ziele unmöglich. Die Demonstrationen, die die einzelnen Gruppen der Arbeiterkraft für sich durchführten, waren, gemessen an den Massen der vergangenen Zeit, nicht imponierend. Dieses Jahr versuchten die Gewerkschaften trotz und gerade wegen der Reichstagswahlen

eine gemeinsame, geschlossene Demonstration der hallischen organisierten Arbeiterkraft.

Die Gewerkschaften demonstrieren am Sonntag

als Organisation der Schaffenden. Ihre Lösung ist Lösung jedes einzelnen Arbeiters, jeder einzelne Arbeiter kann und muß unter diesen Lösungen mit seiner Gewerkschaft marschieren. Marschieren gegen die Kapitalistatutur, gegen den Faschismus, gegen Notverordnungen und Verschlechterungen der Sozialversicherungen, gegen den Steuerzuzug auf die Beschäftigten, gegen Altersarbeitslosigkeit und Massenelend, gegen jeden Lohn- und Gehaltsabbau.

Marschieren und demonstrieren muß am Sonntag jeder Arbeiter.

marschieren und demonstrieren für die Forderungen der Gewerkschaften, für die Forderungen der Schaffenden, für Einziehung der Erwerbslosen in die Betriebe, für Ausbau der Sozialversicherungen, für menschenwürdigen Lohn, für Herabsetzung der Preise, für Vertiefung der Arbeitszeit, für Freiheit, Frieden und sozialen Fortschritt.

SPD., Ortsverein Halle

Am Dienstag, den 19. August, 20 Uhr, findet im „Volkspar“ (Heiner Saal) eine außerordentlich

wichtige Funktiondefizition
Alle Gewerkschaften und Gewessen, die im Besitz einer Funktionarliste sind, sowie alle Gewerkschaften und Gewessen, die während der Wahl und am Wahltage mitwirken und alle Gewessen, die an den Propagandafunktionen teilnehmen, werden ersucht, bestimmt und pünktlich zu erscheinen.

Das Sekretariat.
Mittwoch, den 20. August, abends 8 Uhr:
1. Ortsgeistliche: Mitgliederbergsammlung im „Reichsbader“.
5. Ortsgeistliche: Donnerstag, 21. August, 30% Uhr, Bestimmung im Saal.
In der Delegiertenversammlung sind außerordentlich wichtige Arbeiten zu erledigen. Es ist deshalb notwendig, daß alle Mitglieder pünktlich erscheinen.

Der Böllberger Weg ist zu eng!

Bestands- und Straßenbahn eingeklemmt.
Heute vormittag gegen 9.15 Uhr kam es am Böllberger Weg zu einem Unfall, der erneut die Fortbewegung auf Ausbau dieser Verkehrsader nach dem Leben aufstellen ließ. Ein Bestands- und Straßenbahnwagen verunglückte an der Ecke Subwigstraße noch vor einem aus der Stadt kommenden Straßenbahnwagen den dritten Teil des Böllberger Weges zu erreichen, das gelang ihm aber nicht. Vielmehr haben beide Fahrzeuge gegeneinander und feststehen liegen. Den Straßenbahnwagen wurde die Seitenwand eingedrückt, das Seitenauto war zwischen Straßenbahn und Straßenbahn des Bürgersteiges eingeklemmt. Die sich die Schuldfrage klären wird, ist vorläufig belanglos, viel wichtiger ist die Feststellung, daß in dieser unzureichenden Straße Unfälle vorkommen müssen und es fast eine Nummer ist, wenn dort noch keine größeren Unfälle zu vermeiden sind. — Auch diesmal ging die Sache glimpflich ab, da die Straßenbahn nur schwach besetzt war.

Die Schuldigen an der kommunistischen Jugendverwilderng

Der Überfall auf die von Eisenberg leitende EWJ und die Verhaftung und Bestrafung einiger Kommunisten hat dem SPD-Organ Anlaß, in der bekannten Art gegen das „Volksblatt“ und die EWJ, zu schimpfen und beide als „Dunkelmänner“ und „Verräter“ zu bezeichnen. Das „Volksblatt“ reagiert darauf mit einer grundrührenden Kritik. Es ist aber immerhin interessant, zu sehen, was das für Halle stehende kommunistische Organ „Arbeiterpolitik“ zu dieser Angelegenheit zu sagen hat.

Das Brandtblatt schreibt wörtlich:
„EWJ kommt vom Eisenberger Jugendtag heim. Der Halle gibt es eine Kautzerei mit dem SPD-Organ (kommunistischer Jugendverband) (Volksblatt), der mit Knüppeln schlägt. Polizei greift ein und verhaftet, der Schnellrichter verurteilt die gefassten Jugendgenossen zu mehreren Monaten Gefängnis. Selbst der „Kasseler Kampf“ rückt unter allerhand Wendungen von den Jugendgenossen ab. Es ist begreiflich, daß die Wilhelm Rösen und Dolger gerade jetzt vor den Wägen sich von solchen Dingen schuldfrei machen wollen.“

Es aber sind allein die Schuldigen.
Rüdt die Jugendgenossen, die falsch gehandelt haben. In erster Linie die, die [schon] die Jugendgenossen in ihren politischen Zinre anwandern.“

Also, eine kluge, klare Schuld-Erkennung der SPD-Führer — und solche Leute schimpfen uns. Wir rechnen uns das zur Ehre an.

Zur Erhebung der Gemeindefeuersteuern

In einem gemeinsamen Rundbrief des Ministers des Innern und des Finanzministers wird bemerkt, daß die Gemeindefeuersteuer nur einheitlich für sämtliche in dem § 3 angeführten Gebiete erhoben werden darf. Die Befreiung einzelner Gebiete ist unzulässig; ebenso ist die unterjährige Bemessung des Steuerfußes, der mindestens 5 Prozent des Gemeindefeuerfußes betragen muß, unzulässig. Die Zulassungs- und Genehmigungsbefugnisse werden demnach auf die Gemeindefeuersteuer übertragen und die Befreiung einheitlich für alle Gebiete erteilt werden soll.

Das Tragen festlicherer Messer ist verboten.

Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände macht alle Gruppen- und Einzelverbände darauf aufmerksam, daß die Landesverbände über das Tragen festlicherer Messer durch die Verordnungen des Reichspräsidenten und des Reichsministers des Innern gegen Verwechslungsbildung betrogen werden. Die Zulassungs- und Genehmigungsbefugnisse werden demnach auf die Gemeindefeuersteuer übertragen und die Befreiung einheitlich für alle Gebiete erteilt werden soll.

Das Tragen festlicherer Messer ist verboten. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände macht alle Gruppen- und Einzelverbände darauf aufmerksam, daß die Landesverbände über das Tragen festlicherer Messer durch die Verordnungen des Reichspräsidenten und des Reichsministers des Innern gegen Verwechslungsbildung betrogen werden. Die Zulassungs- und Genehmigungsbefugnisse werden demnach auf die Gemeindefeuersteuer übertragen und die Befreiung einheitlich für alle Gebiete erteilt werden soll.

Das Tragen festlicherer Messer ist verboten. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände macht alle Gruppen- und Einzelverbände darauf aufmerksam, daß die Landesverbände über das Tragen festlicherer Messer durch die Verordnungen des Reichspräsidenten und des Reichsministers des Innern gegen Verwechslungsbildung betrogen werden. Die Zulassungs- und Genehmigungsbefugnisse werden demnach auf die Gemeindefeuersteuer übertragen und die Befreiung einheitlich für alle Gebiete erteilt werden soll.

Sprechchor auf der Straße

Im Anfang seiner Baujahre war der Sprechchor noch eine rein künstlerische Angelegenheit. Bei Gelegenheiten kann man dies auch heute noch feststellen, nur sind diese Gelegenheiten selten geworden gegenüber dem heute allgegenwärtigen Sprechchor der mehr eine praktische als künstlerische Sache ist. Sprechchöre der verschiedensten politischen Richtungen propagieren heute auf der Straße ganze Propagandaprogramme. Insbesondere stehen heute die K. P. S. und K. O. M. U. N. I. S. T. I. C. K. in aller bester Uebereinstimmung, diese eblie

Doch diese politischen Rednerinnen (schreiben sich nicht leicht besser, wenn ich das „Deutsches Volk“ in der Hand hat) beanspruchen die noch nicht ausgenutzten Töne der Sprechchöre ziemlich stark. Darum hat man dieses Bedürfnis auch nur sehr selten, nur am Tage des Herrn, wenn schulfrei ist. Dann aber um so intensiver.

Alte Uhren sollen wieder gehen.

Am Freitagvormittag gab die Rote Turn- und Sportvereinigung eine Lebenszeichen von sich. Optimisten baden bereits wieder, daß sie vollkommen lebe. Das ist noch nicht der Fall. Zur Zeit liegt, wie vor Jahren, ein Uebermaß darin, daß alle Welt schamlos über sich hinwegsehen und die Ueberzeugung beibehalten, daß die Ueberzeugung der Tage nach den Wochen nachspricht. Jedenfalls wird sie aber bald wieder Zeit und Stunde angehen und schlagen.

Gleichfalls wird eine zweite Uhr, die über der Rote Turn- und Sportvereinigung steht, wieder in Gang kommen. Vielleicht wissen es nur wenige, daß die Uhr aus der Adler-Werkstätte die alte aus dem Rathaus der Remaxie-Werkstätte, das hier gefahren hat. Es handelt sich gleichfalls, wie bei der Rote-Turn-Uhr, um eine handgeschriebene Arbeit.

Ein Schwindler großen Formats

Hand-in der Person des fleißigen Wurzelschiffers aus Halle vor dem Verurteilungsgericht. Im Jahre 1908 hatte er in Nordhausen zwei Jahre Gefängnis bekommen, weil er eine ganze Anzahl Personen um mehrere Hundert Mark betrogen hatte, durch die Verhaftung, er habe größere Mengen Ralain in der Schweiz sitzen. Mit Verhaftungsschein entflohen, legte er sich sofort wieder auf das Schwindelgeschäft, er gründete die Harzer Wanderwerke in Nordhausen, die er später nach Weimar verlegte. Viele meckerte er sich in einem Gesandten ein und unternahm mit einer Begleitlerin, toglang Autofahrten. Auch das Ralain mußte wieder zum Gelderwerb herbei. Die Beschaffung war einfach: In jeder Provinz gibt es für solche Zwecke Schlemmer, welche billig und mollenhaft. Auch Beschleppereien haben auf seinem Schwindelort. Wieder hatte er sich als Überzeugter ausgeben, der im Besitz eines Patentes zur Vertriebsbewilligung aus der Zeit des 24 Jahre Gefängnis war das Urteil wegen all dieser Schwindelereien. Die Staatsanwaltschaft hatte Verurteilung ein. Nach sechsmonatiger Untersuchung wurde durch den Senat des 3. Jahres Gefängnis verurteilt.

Im Verleumdungsfall bezeichnet der Folgebeweis für gefahren nur drei. Eine Frau wurde durch einen Verleumdungsbildung betrogen, der im Besitz eines Patentes zur Vertriebsbewilligung aus der Zeit des 24 Jahre Gefängnis war das Urteil wegen all dieser Schwindelereien. Die Staatsanwaltschaft hatte Verurteilung ein. Nach sechsmonatiger Untersuchung wurde durch den Senat des 3. Jahres Gefängnis verurteilt.

Auf Dich kommt es an!

Große Entscheidungen stehen bevor. Es geht um mehr als mancher glaubt. Jetzt ist es wichtig, dem „Volksblatt“ neue Leser zuzuführen. Das „Volksblatt“ ist Deine beste Waffe im Kampf um die Macht der Sozialdemokratischen Partei.

Vergangene Jahrhunderte schauen uns an

Eine Jugenderziehung sagt: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit sind die Wurzeln alles Abends“

Halle, den 19. August.
Gestern hatte man das Vergnügen, gegen 90 Pf. Eintrittsgeld im Remaxie-Werkstätte eine Frau Studentin von Siedel zu hören. Meinet die Kulturgüter war das Thema, das sie sich gestellt und sehr lauter im Aufgabest aufgeschrieben hat: — A. Einleitung. B. erster Teil: Die Gefahr: C. zweiter Teil: Woher die Gefahr und D. dritter Teil: Die Rettung aus Sozialismus durch J. und K. „Meiner Jugenderziehung“. Die Dame begann mit einer Erklärung für das, was sie unter „Kulturgütern“ versteht. Nicht nur Schule, Kirche, Elternhaus, sondern ganz anderes ist bebroht. Kunst, Literatur und Wissenschaft. Woher? — Das die sozialistische Partei nicht mitmacht im Kampf gegen Schuld und Schmutz, sondern die persönliche Freiheit des Künstlers gewahrt wissen will. Doch wir eine Schulfreie haben, die die Kinder nichts mehr lernen läßt, sondern aus der Freiheit des Kindes schöpferische Kräfte werden lassen will. Um diese Güter geht es. Warum ist ein so erbitterter Kampf und warum ist Rettung nötig? In Frankreich war einmal große Revolution und da wurden drei Worte als Lösung ausgegeben:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Da fing es an und heute noch geht der Kampf darum. (Sehr richtig!) Gott hat eine Ordnung eingelegt, wir haben einen Staat, der die Ordnung nicht darstellt, alles was geordnet, das Verhältnis zwischen Staat und Untertan, zwischen Lehrer und Kind, zwischen Eltern und Kind, zwischen Landwirt und Landarbeiter, zwischen Fabrikherr und Arbeiter. — Hier stolperte die Revolution etwas mit der Sprache. — Heute ist alles ungeordnet, heute macht man alles gleich. Kürzlich hat ein Schwindler von 11 Jahren seiner Lehrerin gesagt: „Vor dem

Der eiserne Keil marschiert auf Alle Kraft für den Sieg der Sozialdemokratie

Eröffnungssitzung des Metallarbeiter-Verbandskongresses - Zeugnis von der unerschütterlichen Stärke der Millionen-gewerkschaft - Mächtiges Eingreifen in den Wahlkampf an der Seite der SPD., der einzig wahren Arbeiterpartei

Berlin, 19. August. (Eig. Bericht.)

Am Montag wurde in Berlin im Festsaal von Kroll am Platz der Republik der 19. Verbandstag des Deutschen Metallarbeiterverbandes eröffnet. Alle europäischen Metallarbeiterverbände haben zu der Tagung der hiesigen freigeiwerkschaftlichen Arbeiterorganisation der Welt Vertreter entsandt. Es fehlten nur die freien Westländer der russischen und italienischen Metallarbeiter. Der hochachtbare Berliner Ortsvorsitzende des DMB, G. G. G., gab seine Freude darüber kund, daß der Verbandstag in Berlin stattfindet, wo die Metallarbeiter sich besonders harte Kämpfe mit dem Unternehmertum und seinen Helfern, den Kommunisten, zu führen habe.

Der Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes, Reichel, begrüßte die zahlreichen Gäste. Der Verbandstag, betonte Reichel, findet in einer schicksalsschweren Zeit statt. In vier Wochen soll die deutsche Arbeiterkraft darüber entscheiden, ob die Interessen des werktätigen Volkes durch die Parteien des Bürgerblocks weiter zu führen getreten werden dürfen.

Die Vertreter der deutschen Metallarbeiter sind willens, alle Kräfte für den Sieg der Sozialdemokratie bei den Wahlen einzusetzen, denn der Deutsche Metallarbeiterverband erblickt in der Sozialdemokratischen Partei die einzig wahre Arbeiterpartei.

Nur in enger Zusammenarbeit mit der Partei kann das Problem der Arbeitslosigkeit, wie überhaupt die Umgestaltung der Wirtschaft, bewältigt werden. Jeder Delegierte muß daher in seiner Heimat mit allen Kräften dazu beitragen, daß die Sozialdemokratie einen entscheidenden Sieg über die Feinde des Arbeiterproletariats davonträgt.

Reichel, der Führer der deutschen freien Gewerkschaften, der zum erstenmal seit 9 Monaten an der Öffentlichkeit wieder das Wort ergrieff, zählte das hiesige Haus des Metallarbeiterverbandes ein Symbol der deutschen Arbeiterbewegung. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der diesmal geöffnet, und jetzt für die Wahl der Sozialdemokraten im Reichstag eingetreten, und er hoffe, daß dieser Appell am 14. September

die Verbundenheit zwischen Gewerkschaft und Partei

erfolgreich manifestieren. Aus der Reihe der Vorkämpfer ist besonders zu erwähnen die Anwesenheit des Vorsitzenden des Verbandes der Kupferkammerleute, Er gab der Erwartung Ausdruck, daß die Urabstimmung im Oktober über die Verschmelzung seiner Organisation mit dem DMB, endlich zum Ziele führe. Die Interessen der Kupferkammerleute würden im großen Verband genau so gut vertreten wie in der kleinen Berufsorganisation.

Der Vertreter der Metallarbeiter-internationalen, Sig (Denn), wies darauf hin, daß die Gewerkschaftler aller Länder mit größter Spannung dem Ausgang der Reichstagswahlen in Deutschland entgegensehen, denn bei diesem Kampf geht es um die Unabhängigkeit der Arbeiter und um die Demokratie. Ein Sieg der Sozialdemokratie in Deutschland habe schmerzlich internationale Auswirkungen. Der internationale Metallarbeiterverband sieht deshalb an die Werktätigen Deutschlands die Aufforderung, ihre Stimme der Sozialdemokratie zu geben.

Den Geschichtsbesitz

erstattete der Verbandsvorsitzende Brandes, Er erinnerte an den geschichtlich bedeutungsvollen Kampf der 200 000 Metallarbeiter der Reichstagsgruppe im Jahre 1928, in dem die damals sozialdemokratisch geführte Reichsregierung offen auf der Seite der Arbeitertrübsal stand, sowie an den Kampf der Westarbeiter, der mit einer Entscheidung der Reichsregierung im Endeffekt von 61 auf 45 Stimmen abgefallen worden ist. An der feierlichen Stellungnahme des Verbandes gegen den Reichstagswahlkampf im Schlichtungsausschuss wies auch heute der Verband festhalten, wenn auch in der jüngsten Zeit verschiedene Schlichtungsbedingungen getroffen worden seien, die zum nächsten Wählerkampf heranzuführen.

Was wurde nicht gesagt, daß in den Parteien, wo die Arbeiterkraft selber noch selbst organisiert ist, die Partei und Arbeiterorganisationen nur mit Hilfe von Schlichtungsbedingungen einander erfolgreich geregelt werden konnten.

Die Verhandlungen mit dem Verband der Arbeiter und Arbeiterinnen hätten beharrliche Anstrengungen zu keinem Ergebnis geführt, obwohl dieser Organisation weitestgehende Zugeständnisse gemacht worden seien. Dessenungeachtet habe der Metallarbeiterverband den Gedanken der Arbeiterorganisation nicht aufgegeben, was auch im Kartellvertrag mit dem Kupferarbeiterverband zum Ausdruck komme. Auch Brandes

strebte mit einem Wort die Bedeutung des bevorstehenden Wahlkampfes. Er betonte:

Wer im Wahlkampf der Sozialdemokratie in den Rücken fällt, begeht einen Verrat an der Arbeiterklasse, wie er schlimmer nicht gedacht werden kann.

Von der ungeheuren finanziellen Belastung des Verbandes durch die Arbeitslosigkeit bekamen die Delegierten ein Bild durch die Ausführungen des Hauptreferenten. Er teilte mit, daß 1927 für Kranken- und Arbeits-

losenunterstützung rund 7,7 — im Jahre 1928 dagegen 14,25 und im Jahre 1929 sogar 22,66 Millionen Mark ausgegeben wurden. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres wurden bereits 17 Millionen Mark ausgegibt. Daß die Organisation trotz dieser Belastung ihren finanziellen Verpflichtungen wohl nachkam, ist der beste Beweis für ihre Kraft. Der Deutsche Metallarbeiterverband ist auch heute trotz der Belastung durch die Arbeitslosigkeit stark genug, um dem Unternehmertum, wenn es Kämpfe provozieren will, wirksam entgegenzutreten.

Einweihung des Metallarbeiter-Verbandshauses in Berlin



Klein Brandes, der 1. Vorsitzende der größten Gewerkschaft der Welt, hält im Festsaal des Berliner Hauses die Rede.

Gewerkschaften und SPD. einzig im Kampf Lohnarbeiter für Sozialdemokratie

Kreisleiter-Konferenz des Lohnarbeiter-Verbandes nimmt Stellung zur Reichstagswahl

Berlin, den 19. August.

Die Lohnarbeiter haben sich geeinigt. Auch von den Gewerkschaften wird in zunehmendem Maße die Bedeutung der Reichstagswahl am 14. September erkannt. Das Interesse für die politische Arbeit im Reich ist erwacht. Immer stärker und eindringlicher nimmt die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterkraft Anteil an der Wahl. Sie weiß, daß ihre wirtschaftlichen Erfolge durch politische Maßnahmen wieder gewonnen werden können. Sie weiß, daß jede Lösung durch die Erhöhung der Löhne erreicht werden kann. Sie weiß aber auch, daß eine für sich selbst eingestellte Sozialpolitik nur wirtschaftliche Nachteile bringen kann.

Bei der Wahl am 14. September geht es um mehr als bei den bisherigen Wahlen. Die gesamte Sozialpolitik steht im Vorderbereich. Wenn der Ausbau ist die Lösung. Lohnabbau und Preislenkung werden auch durch die Wahlen entschieden. Die Frage Diktatur oder Demokratie steht zur Entscheidung. Gelangt es, durch die Wahlen eine der Arbeiterkraft feindliche Regierung zustande zu bringen, wird man den bereits in der Einleitungsphase begonnenen gefährlichen Lohnabbau weiter durchzuführen. Die Frage, welche Partei kommt für eine Unterbrechung im Wahlkampf in Frage, ist für die denkenden Gewerkschaftler nicht schwer.

Keine Partei hat im letzten Reichstag die Interessen der Gewerkschaften besser gewahrt als die Sozialdemokratische Partei.

Bei allen Fragen, die uns als Arbeiter und Angestellte interessieren, war es nur die Sozialdemokratie, die das Beste für die Gesamtarbeiterklasse gewollt und, soweit ihre Kräfte es vermochten, auch erlangt hat.

Von dieser Erkenntnis getragen hat der Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes seinen Aufruf an die Gewerkschaftsmitglieder erlassen. Das von uns am Sonntagabend abgedruckte Dokument ist ein entscheidendes Dokument der Einigkeit. Es zeigt uns, daß endlich wieder

Partei und Gewerkschaft eins ist.

Dem Beispiel des Bundesvorstandes folgend hat auch der Einzelverband der Eisenbahn auf einer Reichstagskonferenz sich mit der Reichstagswahl be-

schlossen und sich einmütig für die Wahl der Sozialdemokratischen Partei entschieden. Bezirkskonferenzen der mitteldeutschen Bauarbeiter und der Metallarbeiter haben ebenfalls beschlossen, mit aller Kraft für den Sieg der Sozialdemokratischen Partei einzustehen. Eine am 15. August im Gewerkschaftshaus zu Halle abgehaltene Kreisleiterkonferenz des Deutschen Lohnarbeiterverbandes beschloß sich ebenfalls in erster Linie mit der bevorstehenden Wahl. Das einleitende Referat hielt der Leiter, unser Parteigenosse Gump. Das Mitglied des Hauptvorstandes Kreuzer (Berlin) ergänczte die Bedeutung der Reichstagswahl hervorzuhebenden Ausführungen. Beide Redner traten aufs bestimmteste für die Wahl der Sozialdemokratischen Partei ein. Die Konferenz durch die Annahme der nachstehenden Entschließung:

„Die Kreisleiter des Deutschen Lohnarbeiterverbandes nahmen am 15. August in Halle Stellung zur Reichstagswahl. Bei der Vorbereitung dieser Wahl für die Lohnarbeiterkraft trafen sie hiermit die Arbeiter in Feld und Wald aus, mit ihnen wahrheitsgemäße Angehörigen am 14. September 1930 reiften zur Wahl abgeben und ihre Stimme für die Sozialdemokratische Partei, die die Arbeiter, abzugeben.“

Die Gewerkschaften sind sich der Tragweite des bevorstehenden Wahlkampfes durchaus bewußt und stellen sich ebenso bewußt an die Seite der Sozialdemokratischen Partei. Wenn die Kommunisten darüber ein Fehurteil ergehen, so ist das sehr gut zu verstehen. Die Kommunisten leben von Zerrennung und Zersplitterung. Einigkeit, Arbeiterkollektariat, proletarische Geschlossenheit sind ihnen widerwärtig. Je fester sich die Reihen der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen schließen, desto schwerer wird diesen Zersplitterern das Geschäft werden. Die wirklich Klassenbewußte Arbeiterkraft weiß, daß nur im Kampfe mit unseren Gegnern die Arbeiterklasse sich behaupten kann.

Bei diesem Kampfe wird keiner zurückbleiben wollen, der da weiß, was auf dem Spiele steht.

Krankentafeln gegen Sozialreaktion.

Verstopfung mit Arbeitslosenversicherung bedroht die Existenz der Krankentafeln.

Dresden, 19. August. (Eig. Bericht.)

Die 36. Mitgliederversammlung des Hauptverbandes deutscher Krankentafeln, die zur Zeit in Dresden tagt, hat die Kampftagung. Es ist auf ihr bereits zu einem

Konflikt mit dem Reichsversicherungsminister gekommen. Die scharfe Kritik an der Reform der Krankenversicherung des Kabinetts Dr. Brüning hat der Vertreter der Reichsversicherungsministerien, Ministerialdirektor Giese, zum Anlaß genommen, die Tagung zu verlassen. Er hat kein Bedenken mit folgendem Telegramm an den Vorsitzenden des Hauptverbandes, Behmann, begründet:

„Nachdem Herr Behmann politische Angriffe auf den Reichsminister und auf den Reichsversicherungsminister Egeberg gerichtet hat, bin ich gezwungen, die Tagung zu verlassen, ab mit diesen der Reform der Krankenversicherung durch Beschneidung der Ausgaben übergriffen wurde. Behmanns Vergehen bestand in der Selbstherrlichkeit, sich gegen die Behauptungen der kommunikativen und der Zentralpresse, er ist Anwalt und Vater der Arbeiterbewegung, mit aller Energie zu wehren. In seiner Antwort hat Behmann durchsichtige Kritik geübt. Angenommen war es für Giese unmöglich, diese Kritik zu widerlegen, so daß er es vorzog, die Tagung zu verlassen. — Die Arbeiterbewegung — so führt Behmann in seinem Bescheid — ist nicht an sich ein Schritt nach rückwärts. Man kann nur hoffen, daß die Arbeiterklasse bleiben wird. Sie verdient finanzielle Ertragungen ihr Leben.“

Der Finanzpolitiker hat Sozialpolitik gemacht.

Schon der frühere Finanzminister Wobbenauer hat erklärt, daß Erparnisse in der Krankenversicherung dem Ausgleich in der Arbeitslosenversicherung dienen sollen. Das ist eine Weisheit, die, konsequent durchgeführt, eines Tages, wenn der Arbeitslosenbeitrag von 4,5 Prozent nicht ausreicht, das Ende der Krankenversicherung herbeiführen muß. Demgegenüber hat der Dresdener Kongress die Pflicht, die Lebensnotwendigkeit der Krankenversicherung zu betonen.

Es ist fahrlässig, die Sicherung des Lohnes bei den Krankentafeln als Beweis für Mißbrauch zu betrachten.

Was Mißbrauch heißt, hat Kriegs- und Finanzminister.

Die Einführung der Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßte manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört. Herr Behmann, müsse er wissen, als Anwalt und Vater der Arbeiterbewegung, wie er die Arbeiter der Reichsversicherungsminister Egeberg zum Anlaß genommen hat, die Krankenversicherung zu verlassen.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Der Reichsversicherungsminister Egeberg hat die Krankenversicherung in die Zentralpresse veranlaßt, manchen, besonders scharf unter die Lupe genommen. Herr Arbeiter, betonte er, sei der frühere Reichsversicherungsminister Behmann, der dem Zentrum angehört.

Anti-Faschist

... wählt Seite 1 Sozialdemokraten!

SOZIALDEMOKRATISCHER KAMPF GEGEN DIE HAKENKREUZPEST

Adolf Hitler: Mein Name ist Hase ...

Man hat die Hakenkreuzler eine Pest genannt. Das ist ungerecht.

Die Pest forderte in den letzten Jahren und Jahrzehnten entschieden weniger Todesopfer, als die nationalsozialistischen Sturmabteilungen gemeinsam in einer Woche „zur Strecke“ zu bringen pflegen.

Der Terror dieser Bürgerkriegsenthusiasten steigert sich täglich. Die Hakenkreuzler treiben ein blutiges Spiel, das dem faschistischen „Marsch auf Rom“ vor acht Jahren verzweifelt ähnlich sieht.

Hier wie dort durchziehen Banden das Land, schlagen, stechen und schießen, wo sie auf anständige Menschen = ihre Gegner stoßen und den Arm der Gerechtigkeit weit und weich wissen.

In allen Gauen Deutschlands knallen die Schüsse der Nazis, die nach den bissigen Worten des „Wahren Jakob“

„Vorschüsse auf das Dritte Reich“

bedeuten. Man kann sich freilich Zukunftswchsel denken, die für den Empfänger weniger lebensgefährlich sind. Und die bei dem Austeiler nicht so jeden Hauch von Menschlichkeit vermessen lassen.

Nach diesen Vorzeichen zu urteilen, muß das so genannte „Dritte Reich“, die Schrecken der Solowetzi-Inseln und Chikagos Unterwelt, das lebende Grab italienischer Deportierten und die Zustände in Sing-Sing zu einer grauenhaften Symphonie des Faschismus vereint, darstellen.

„SA.“ und „SS.“, Sturmabteilungen und Schutzstaffeln, das sind heute die Namen der Mord- und Terrororganisationen, wie es vor Jahren OC. und Schwarze Reichswehr waren.

Hitler versucht Namen und Größe seiner Terrorgruppen geheim zu halten. Aber viele seiner Mannen zieren bereits die Verbrecherrollen der Polizei. Und die steigende Zahl der Ueberfälle, Mord- und (als konjunkturelle Spezialität) Plünderungen zeigt das Wachsen dieser Barbarentruppe genau so präzise an, wie es Herr Hitlers Kartothek vermicht.

Statistiker mögen errechnen, auf wieviel SA-Leute ein Verbrechen entfällt. Wahrscheinlich wird man die Frage umkehren und feststellen müssen, wieviel Verbrechen auf einen SA-Mann kommen.

In der NSDAP, und besonders in ihren Terrororganisationen gilt das Führerprinzip. Der Führer allein bestimmt. Adolf Hitler also, dieser lästige Ausländer, ist verantwortlich für die Untaten seiner Komitatschis.

Tag um Tag werden Deutsche zu Krüppeln geschlagen und gemordet, weil der Ausländer Adolf Hitler es so will.

Es paßt in das Bild dieses unverantwortlichen Verantwortlichen, daß er die von ihm zumindest geduldeten Untaten verleugnet. Er hat die Stirn, Tatsachen zu bestreiten:

Dem Preussischen Landtag läßt der Innenminister bei Hakenkreuzlern beschlagnahmte Waffen vorlegen. Die Nazis grinsen höhnisch; Adolf Hitler weiß von nichts, sein Name ist Hase.

Kaum eine Stadt in Deutschland, in der nicht Hakenkreuzler gemordet haben; die Spatzen pfeifen es von den Dächern, wie die Bluthunde des Kapitals terrorisieren — Adolf Hitler weiß von nichts, sein Name ist Hase ...

Am 14. September wird das deutsche Volk zu Gericht sitzen. Es wird entschieden müssen zwischen Mordmethoden oder Aufbauwille, zwischen Terror oder Freiheit, zwischen Faschismus oder Demokratie.

Die Entscheidung kann nicht schwer fallen. Wer nicht mit Mördern paktieren will, kann sich nur für den Sieg der Sozialdemokratie entscheiden. Für den Sieg der Partei des arbeitenden Volkes, für den Hort der Demokratie, des Friedens und der Freiheit.



Organisation II

Constantin Hierl, kaiserlicher Oberst a. D., gilt in Nazi-Kreisen als der Militärfachmann. Hierl ist der Militärtheoretiker der NSDAP, und hat im Parteiverlag ein Buch über die Grundlagen einer deutschen Wehrpolitik“ herausgegeben. Dieses Buch, mit einem Vorwort von Feder, ist zum Wehrprogramm der NSDAP, erhoben.

In Hierl sehen viele Hakenkreuzler den künftigen Reichswehrminister. Ja, man hofft, ihn schon nach der Wahl vom 14. September als Staatssekretär in das Reichswehrministerium lancieren zu können.

Und dieser Mann ist seit gewisser Zeit Leiter einer ganz merkwürdigen, geheimnisvollen Abteilung der Nazi-Hauptgeschäftsstelle.

Die Parteizentrale der NSDAP, hat ihre Aufgaben auf zahlreiche Unterabteilungen verteilt, über deren Tätigkeit mehr oder weniger Einzelheiten bekannt sind. Nur eine Abteilung ist in mystisches Dunkel gehüllt.

Sie wird „Organisation II“ genannt. In keiner der zahllosen Broschüren wird darüber berichtet; kein Jahrbuch und kein Tätigkeitsbericht meldet etwas über diese Abteilung.

Was ist mit dieser „Organisation II“? Es besteht der dringende Verdacht, daß sich dahinter die nationalsozialistische Zentrale für die Zersetzung der Reichswehr und vielleicht auch der Polizei versteckt. Bestehen zwischen dem Oberst a. D. Constantin Hierl und der Reichswehr Verbindungen? Haben sich die zuständigen Behörden mit dieser mysteriösen „Organisation II“ befaßt? Was ist dem Reichswehrministerium darüber bekannt?



Adolf Hitler entdeckt 1919 in München den Stammtisch „Deutsche Arbeiterpartei“. Als 7. Mann schließt er sich an, um wenigstens als Stammischnieder eine Rolle spielen zu können.



Adolf Hitler macht Fortschritte. Er knüpft bei Demonstrationen seiner inzwischen gewachsenen Partei Andersdenkende nieder.



Adolf Hitler macht weitere Fortschritte. Er prügelt nicht mehr selbst, das besorgt jetzt seine SA. (Sturmabteilung)



Adolf Hitler hats geschafft. Nicht mehr Debattierklub, nicht mehr Prügel- und Prügelhüter, Hitler spricht jetzt vor „Ausereählten“, vor Großindustriellen, Bankiers usw. Er ist arrieriert.

Die Organisation der Totschläger

Hitler und seine Anhänger schufen sich in den Sturmabteilungen und Schutzstaffeln kriegsmäßig organisierte Formationen. Ihre Aufgaben sind Terror und Gewalttat, ihre Mittel Schlagring und Revolver.

Kennzeichen für die Zielsetzung ist schon die Gründung der SA. Leutnant Klitzsch, ihr erster Führer, wurde von Kapitän Ehrhardt (damals noch Führer der Motororganisation Consul) ernannt — auf Wunsch Hitlers. Ihm folgte nach dem Putsch von 1923 Hauptmann Röhm, der die SA als "vaterländischer Kampfbund" erneut organisierte. Jetzt liegt die SA-Führung in den Händen des Hauptmanns Fr. von Pfeffer, der beziehungsweise auch Referent für Jugend und Sport in der NSDAP ist.

Der oberste SA-Führer (Osf) entscheidet in allen SA-Angelegenheiten selbständig. Die innere Organisation und das Kommando unterstehen ihm unbeschränkt. Dagegen hat er formell nicht den geringsten politischen Einfluß. Wie und wo die SA einzusetzen sind, bestimmt der politische Leiter, die Durchführung der Maßnahmen obliegt jedoch dem Osaf und seinen Unterführern.

Mitglied der SA kann nur sein, wer sich verpflichtet, unter allen Umständen jeden Befehl des Osaf und der von ihm eingesetzten Führer widerspruchslos auszuführen. Jedes SA-Mitglied muß gleichzeitig Mitglied der NSDAP sein.

Der Organisationsaufbau Militärische Mützen.

Drei Glieder von je vier Mann bilden mit ihrem Gruf (Gruppenführer) eine Gruppe, drei Gruppen unter einem Truf (Truppenführer) einen Trupp, zwei Truppen unter einem Staf (Stammführer) einen Sturm. Die Stürme werden gewöhnlich innerhalb eines Gaues unter einem (Staf) Standardenführer zu einer Standardte zusammengefaßt. Ist die Standardte zu groß, wird sie geteilt. Zwei Standardten bilden dann unter einem Gaustuf (Gausturmführer) einen Gausturm, zwei Gaustürme unter einem Brigaf (Brigadenführer) eine Brigade. Die Brigaden sind in Gruppenkommandos unter Leitung eines Osaf-Stellvertreter zusammengefaßt. Die Osaf-Stellvertreter wiederum unterstehen direkt dem Osaf.

Ob es wohl Zufall ist, daß sich die Gruppenkommandos der SA, mit dem Bereich der Reichswahrdivisionen fast zu 100 Proz. decken? In den Standorten der Reichswahrdivisionen I, II, III, IV und VII befinden sich auch die Sitze der SA-Gruppenkommandos. Nur bei der VI. Reichswahrdivision (Münster) ist der SA-Standort (Hannover) ein anderer, da in dem katholischen Münster anscheinend nicht genügend Kräfte vorhanden sind. Zum Ausgleich dafür, und wohl auch als Ueberbleibsel aus den Ruhrkämpfen, ist die SA-Ruhr gesondert unter einem Oberführer zusammengefaßt. Das Weiterbestehen gerade dieser Essener SA-Führung hat wohl auch noch besondere Gründe, die sich aus der intimen Freundschaft zwischen den Essener Wirtschaftskapitänen und Adolf Hitler unschwer erklären.

Sämtliche Kommandostellen der SA sind mit Offizieren der alten kaiserlichen Armee besetzt. Selbst unter den Adjutanten befindet sich nur ein einziger ohne Offiziersrang. Die interne Organisation gleicht der der Reichswehr. Wie bei ihr gibt es Spezialtruppen: Nachrichtendienst, Funker, Pioniere, Musiker, Sanitäter usw. Eine Kerntruppe ist die sogenannte Schutzstaffel (SS), ihr darf nur angehören, wer wenigstens ein Jahr der Partei und der SA angehört, zwischen 25 und 35 Jahren ist, und eine Mindestgröße von 1,70 Meter hat. Außerdem müssen zwei Bürgen gestellt werden. Die SS-Mitglieder müssen unverwundliche Schwergewichte geloben.

Wenn es in diesem Reichstagswahlkampf zu mehr oder minder blutigen Terrorfällen, zu Mord und Ueberfällen kommt, dann werden diese "Sturmabteilungen" und "Schutzstaffeln" ihr gerüttelt Teil Schuld daran tragen. Aufgabe der Arbeiterorganisationen, Aufgabe der Sozialdemokratie wird es sein, den Angriffen dieser Routineis der Bandentums ein energisches Halt entgegenzusetzen. Darüber hinaus aber muß es am 14. September gelingen, alle Kräfte gegen den Faschismus und seine Söldner zu konzentrieren und durch einen überwältigenden Wahlsieg der Sozialdemokraten die Hoffnung der Terroristen zuschanden zu machen.



Von SS Mörderhänden

Tote Schwerverletzte

Ueberfall	Berlin-Rötgatal	April	1	2
Naziversammlung	Dortmund		1	3
Demonstration	Münster		1	2
Ueberfall	Dortmund		1	1
	Stettin		1	1
	Halle		1	1
	Brandis		1	1
	Plauen		1	1
Naziversammlung	Leipzig		1	1
Ueberfall	Leipzig		1	1
	Magdeburg		1	1
	Delitzsch		1	1
	Briggen		1	1
	Firnsen	1	1	1
	Berlin	1	1	1
	Siedersheim	1	1	1
	Berlin	1	1	1

Toten von April bis Juli

Naziversammlung	Harth	Mai	1	1
	Köln		1	1
Ueberfall	Osabrück		1	1
	Berlin		1	1
	Duisburg		1	1
	Oranienburg		1	1
	Sella-Mehlis		1	1
	Friedensheim		1	1
Naziversammlung	Berlin		1	1
Ueberfall	Eythra b. Leipzig	Juni	1	1
	Berlin		1	1
Naziversammlung	Wolfsbittel		1	1
Ueberfall	Manneburg		1	1
	Canowitz (Pomm.)		1	1
Naziversammlung	Kassel		1	1
Ueberfall	Berlin		1	1
	Berlin		1	1
Naziversammlung	Altenburg		1	1
	Thale	Juli	1	1
Ueberfall	Schöninga		1	1
Naziversammlung	Ernstthal		1	1
Ueberfall	Berlin		1	1
	Neumünster		1	1
	Leipzig		1	1
	Leipzig		1	1
	Halle		1	1
	Berlin		1	1

215 Tote und Schwerverletzte!

Kopfschutz für Berufsmörder!



39 n. Chr. römischer Legionär 1280 n. Chr. Zastirriter 1930 n. Chr. Nationalsozialist

Zumertreue-Methoden in der Politik

Die Nationalsozialisten haben den schon früher von Bürgerlichen geübten wirtschaftlichen Boykott gegen politische Gegner rationalisiert, indem sie den gewohnheitsmäßigen Mord in die Politik einführten. Jeder Tag bringt neue Meldungen über organisierte und brutal durchgeführte Ueberfälle. Hier wird ein einzelner Pessant auf vielschichtige Weise ermordet — dort findet ein Angriff auf Jugendliche statt, die Dolche und Revolver treten in Tätigkeit. In unzähligen Versammlungen kommt es zu Angriffen auf politische Gegner. Immer zeigen Blutopfer an Toten und Schwerverwundeten gegen die „Erneuerer Deutschlands“.

Man muß einmal solch eine Kolonne von politischen Banditen beim „Saatschutz“ gesehen haben, wie sie in Haufen an den Wänden herumstehen und auf jeden losspringen, der von seinem Recht der Meinungsäußerung bescheidenen Gebrauch macht oder es wagt, sitzen zu bleiben, wenn die Mordfahnen mit dem Hakenkreuz vorbeigetragen werden. Man muß einmal die Bestialität beobachtet haben, mit der diese Wegelagerer die Besessenen dafür halten, auf den dunklen Straßen niederschlagen — wenn die Polizei weit ist.

Wir veröffentlichen auf dieser Seite eine Aufstellung nationalsozialistischer Schreckenstaten. Es ist ein Auszug, keine vollständige Liste der Verbrechen gegen das Leben der Mitbürger, die auf das Konto der Nazis kommen.

Von April bis Juli sind es 215 Tote und Schwerverletzte, die nach unserer Bestimmung lückenlos zusammengefaßt von Nazi-Mörderhänden fielen.

Die Hitlerpartei ist eine Schande für das deutsche Volk. Ihre Ueberwindung ist nicht nur eine Frage der Politik, sondern auch eine der Sauberkeit.



Kampf für das „Dritte Reich“



Die Mordtheorie der Hakenkreuzler treibt tolle Blüten. Worte, die linksstehenden Journalisten und Rednern sofort die „besessene“ Aufmerksamkeit des 4. Strafensatzes beim Reichsgericht einbringen würden, finden sich angetrafft in jeder Nazi-Zeitung, in jedem Nazi-Referat.

Hitler selbst ist nicht weniger blutdürstig: „Bevor nicht die Laternenpfähle vollhängen, wird keine Ruhe. Köpfe werden in diesem Kampf rollen, entweder die unseren oder die anderen. — Also sorgen wir dafür, daß die anderen rollen.“

Ihn plagen weder Skrupel noch ist er barmherzig: „Seid überzeugt: wir werden übers Herz bringen... Barmherzigkeit ist nicht unsere Sache. Das ist Sache eines Höheren.“

Mord, kaltblütiger barbarischer Mord, das ist nach ihm die Lösung der politischen Aufgabe.

Nun, noch ist es nicht so weit. Aber Adolf Hitler trinkt beizeiten, Blut zu schmecken. Sein Biograph Schott beschreibt Hitler bei einer Versammlung in München wie folgt: „Stühle splittern, Maßkrüge fliegen, aus klaffenden Wunden fließt das Blut... Adolf Hitler steht auf dem Podium mit verschränkten Armen und schaut dem Toben zu.“

Das Ziel ist nach Gregor Straffer, dem Organisationsleiter der Nazis, die Katastrophe als Vorbereitung des sogenannten Dritten Reiches. Bei ihm ist die Mordtheorie auf diese kurze Formel gebracht: „Jeder, der nicht Nazi ist, oder wenigstens ihren Befehlen bedingungslos Folge leistet, ist ein Vaterlandsverräter. Denn Nazismus ist Deutschland. Wer wider die Nazis ist, ist wider Deutschland.“

Und noch einmal Hitler: „Die Zukunft Deutschlands heißt Vernichtung des Marxismus. Für uns ist Deutschland gerettet an dem Tage, wo der letzte Marxist bekehrt oder vernichtet ist.“

Darauf, Adolf Hitler, können Sie lange warten. Und würden Sie alt wie Methusalem. Sie werden es nicht erleben. Der 14. September wird Ihnen erneut zeigen, daß wir kämpfen und leben, wachsen und siegen werden.

... und nun kämpfe mit den 9 MILLIONEN Werkkräftigen GEGEN faschistischen TERROR — FÜR DEMOKRATIE und FREIHEIT für die SOZIALDEMOKRATIE

Das Wunder von Bukarest

Die Mutter Gottes wand - - Tausende allen zu einer 70jährigen - - Traurige Folge des religiösen Irrwahn - - Anklörung, an die niemand glaubt

(Eig. Bericht.) Bukarest, Mitte August.
In Bukarest verbreitete sich dieser Tage das Gerücht, daß sich in der Straße Kaporal des Stadtviertels Kova ein göttliches Wunder ereignet habe. Sein Reich wolle genau, wann es sich eigentlich bemehle. Wären und Götzen vor ihm zum Zerbrechen geöffnet. Beinahe alle eilen nach Kova in die Kaporal Straße, wo bald ein lebensgroßes Bild des Kaporal entstanden. Kinder wurden zu Boden getreten, Frauen und junge Mädchen fielen in Ohnmacht, so hatten sich Männer ihre Köpfe - was war los?

In der Kaporal Straße wohnt in einem kleinen Holzgehäuse die 70jährige Katarina Georgie.

Man erzählt, daß sie sehr fromm ist und täglich mehrere Stunden flehend vor dem Mutter Gottesbild in ihrer Wohnung betet. Im letzten Zeit fränkte die Göttin, sie erbat von ihrer Göttergötter Günstigkeit und Hilfe. „In einer der letzten Nächte hatte die Alte einen sonderbaren Traum. Sie sah im Schlafe einen Engel, der ihr mitteilte, die Mutter Gottes habe ihr flehen erwidert und bespreche ihr Gebet und Bittgesuch ihrer künftigen Lebensweise. Als bei dem Morgen erwachte, triefte sie wieder vor dem Mutter Gottesbilde nieder und betete in heftiger Andacht mehrere Stunden.

Am folgenden Morgen über Bukarest ein fürchterlicher Regen lag mit eisigen Schichten herabgeschossen. Die Sonne schien mit unvorstellbarer Klarheit durch das winzige Fenster in das Kammerchen der Alten und verlor sich auf dem Gegenstand. Wählig, als die Frau aufstand, merkte sie etwas ganz Unbegreifliches.

Von den Augen der Mutter Gottes rannen zwei Tränen hinunter.

Die Alte sagte, als ob sie vom Teufel geholt wäre, rufe wie besessen durch die Straße und rief immer nur die Worte hervor: „Sie hat mich erwidert! Sie hat mich erwidert!“ Auch ihr Sohn stürzte auf die Straße, begann laut zu schreien und rief überall das Wunder, das sich im Hause seiner Mutter ereignet habe. Aufgeregt eilte die ganze Nachbarschaft zusammen, doch die Tränen, die den Augen der Seligenbildes entfloßen - und jedermann war sehr davon überzeugt, daß hier tatsächlich ein göttliches Wunder abgesehen habe.

Die Nachricht von diesem „Wunder“ verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch ganz Bukarest und nahm innerhalb immer phantastischer und ungewöhnlicher Formen an. Zu Fuß und per Auto vor den Augen und per Fahrrad eilte ein großer Teil der Bevölkerung Bukarests in die Kaporal Straße. Es formte sich eine unendliche lange Schlange, viele drangen in die kleine Wohnung ein und knieten vor dem Bild nieder. Schließlich mußten zur Aufrechterhaltung der Ordnung Polizei, Gendarmen und Feuerwehre herbeigekommen werden.

Was die Reporter erlitten in diesen, wissen aber eigentlich etwas entsetzt, denn sie konnten durchaus nichts Besonderes und gar nichts Wunderbares finden. Doch war das Bild gefüllt. Infolge der fürchterlichen Hitze und des Ausbruchs der Gendarmen auf das Seligenbild war die Decke des Bildes geschnitten und der Fall hatte es gelöst, daß die Handtuch, die sich gebildet hatten, gerade den Augen der Mutter Gottes entfielen.

Realität wollte die Menge von dieser Aufführung nicht wissen. Bis auf den heutigen Tag behaupten alle religiösen Leute von Bukarest, daß die Mutter Gottes tatsächlich geweint habe. Aber außer der Erinnerung der Frommen wird von dem „Wunder“ nichts weiter übrig geblieben als ein Wunder - einem dem kirchlichenamtlich mit die 70jährige Frau Georgie, die heute nicht mehr ein einziges Augenwinkeln besitzt, die Stadt Bukarest wegen des ihr von der Bevölkerung zugefügten Schicksals vertragen.

Kaiserswahl Anwerterfolgen.

Der Sturm und der Regen der letzten Tage haben in allen Teilen der Provinz Schlesien schwere Schäden angerichtet. In einigen Kreisen liegt das noch ungewohnte Korn wie gewald am Boden. Der Regen wird zum Teil Schneegang und beginnt auszuweichen. Eine Windstöße, die die Gegend von Starnberg heimsuchte, entzündete eine Reihe starker Stürme. Das aufgehobene Korn wurde große Strecken weit weggeschoben. In der Nähe der Stadt Kranz trafen heftige Winde, verdrängten viel Regen und Regenfall, während das Wasser der Abmündung so hoch, daß die Landeigentümer überflutet wurden. Nur mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden.

Stürme über Finnland.

In Finnland wüteten am Sonntag und Montag heftige Stürme, die zahlreiche Menschenleben forderten und den Verkehr schweren Schäden anfügten haben. Auf dem Raasik-See ertranken 6 Arbeiterposten, deren Boot infolge des heftigen Sturms kenterte vor.

32 Arbeiter ertrunken.

In Indien führte ein Schiff, das mit 54 Eisenbahnarbeitern beladen war, den Verkehr von einem Ufer des Hooghly zum anderen regelte, unter dem Anwalt einer Hindustani. Von den 54 Arbeitern konnten nur 22 gerettet werden. Die übrigen werden als vermisst gemeldet. Die Dampfer ertrunken sind.

Sich selbst zerprengt.

Eine furchtbare Welle (Schiff) der Seebauern Ehm aus Aiture (Elo) aus dem Leben, dessen er wegen andauernder Krankheit überdrüssig geworden war. Er hatte eine große Menge Dynamit in den Mund und entzündete damit die Zündschnur. Bei der Explosion wurde sein Kopf in zahllose Stücke zerprengt.

„Lahiti“ gesunken.

Der englische Dampfer „Lahiti“ ist am Montag in der Nähe von Venedig untergegangen, nachdem er langsam genötigt auf dem Meer herumgetrieben war. Wenige Stunden bevor der Dampfer in den Wellen versank, hatte er durch Funkprüfungen herbeigerufen amerikanischer Dampfer, die bereits in Feuerbooten auf dem Meer treibenden 128 Passagiere an Bord genommen. Die Rettungsarbeiten der „Lahiti“ beendigt sich auf 100 000 Pfund Sterling. Im Jahre 1927 hatten auf der „Lahiti“ infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff 47 Personen den Tod gefunden, im Jahre 1928 an Bord des Unglücksschiffes bei einem Militärtransport 70 Soldaten an einer Krankheit.

1475 Erdbeben in Italien.

Ähnlich wie die Zahl der bei dem letzten Erdbeben in Süditalien ums Leben gekommenen Menschen nunmehr mit 1475 angegeben. Die letzte verlässliche amtliche Ziffer nannte 2142 Tote.

Die Beise des Führers des am 7. August verunglückten deutschen Postflugzeuges D 1826 wurde am Montag bei Weizelberg geboren. Führer des Flugzeuges war Kapitän a. G. a. n. t.

21 Menschen ertrunken. Auf der Drauf bei Gungelvar (Jugoslawien) kenterte ein großes Boot, 15 Frauen und neun Kinder ertranken.

170 Schafe ertrunken. In dem vom Nordseehochwasser besonders betroffenen Eiderseegebiet (Dänemark) kamen 170 Schafe des Hofbesitzers Reines aus Westflandern in den Fluten um.

Strophenbrenn. Am Montag wurde in einer Kunstschiffirma in der Spülmühle in Berlin ein großer Einbruch entdeckt; die Diebe, die das Haus betreten, haben Ballen mit Seidenstoffen im Werte von 30 000 Mark gestohlen.

Entdeckung eines Juwelentempels

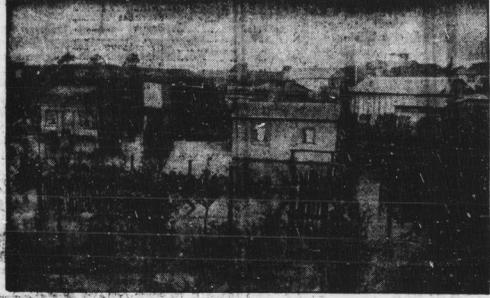
Millionenwerte im Dschungel Bisher für 5 Millionen Dollar Goldschätze geborgen

Der englische Archäologe Dr. Thomas C. G. ... hat in diesem Lager den geheimnisvollen Wod-De-Gang-So-Tempel des Wodema, der in der Zeit der Maya-Zivilisation entstanden ist, im Dschungel von Guatemala entdeckt. Es heißt, daß die Maya ihre Reichtümer in diesem Tempel etwa um das Jahr 1200 v. Chr. verbergt haben, um sie dem späteren Zugriff der europäischen Eroberer zu entziehen.

Der Tempel befindet sich in der Nähe von ... im Dschungel von Guatemala. Es heißt, daß die Maya ihre Reichtümer in diesem Tempel etwa um das Jahr 1200 v. Chr. verbergt haben, um sie dem späteren Zugriff der europäischen Eroberer zu entziehen.

Die Erzählung, daß das Gold und die Juwelen, die hier zusammengetragen wurden, aus den Schätzen des Wodema stammen und einen ungeheuren Wert repräsentieren. Nach dem Tod des englischen Offiziers ... wurde der Ort ... im Dschungel von Guatemala entdeckt. Es heißt, daß die Maya ihre Reichtümer in diesem Tempel etwa um das Jahr 1200 v. Chr. verbergt haben, um sie dem späteren Zugriff der europäischen Eroberer zu entziehen.

Laubentkolonie unter Wasser



Die großen Bäume der letzten Tage derwischen in jährlichen Gegenden der Reichshauptstadt ...

Friedensbriefe nach Frankreich

Der deutsch-französische Schlichterbriefwechsel - Wo wohnen die Allenen? Mein Cousin ist lieblich - Ein Friedenswort auf lange Zeit

In diesen Wochen eilen ungezählte Briefe ...

... und die ...

... die ...

Tragödie

Am Montag früh in Hamburg ein junger Mann, der gerade im Begriff war ...

Der Stralauer Fischzug



Bestern fand in Berlin der historische „Stralauer Fischzug“ statt. Wie sehen im Silbe aus dem Stralauer Fischzug - „Fischzug“ aus der Dieberei ...

Arbeiter-schicksal

Sug mit Bergarbeitern verunglückt

Auf der Grube ...

... die ...

... die ...

Vereins-Kalender
 der Arbeitervereine der SPD, Sozialdemokratischen Jugendgruppen im Bezirk Halle-Verwaltung & Betriebsrat der SPD, Halle, S., Burg 42-44, Goldbergstraße 2. Fernruf 21020.

Halle
 Arbeitervereine. Unsere Halle beginnt am Sonntag, dem 19. August, wieder ihre Tätigkeit. Neue Helferinnen willkommen.

8. u. 9. Augusttagung. Sonntag, 1. Uhr. Treffen im Vorabend des 8. u. 9. Augusttagung im Saal des Ullrichs. Teilnahme an Demonstrationen des Ullrichs. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

8. u. 9. Augusttagung. Sonntag, 1. Uhr. Treffen im Vorabend des 8. u. 9. Augusttagung im Saal des Ullrichs. Teilnahme an Demonstrationen des Ullrichs. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Gruppe Nord. Heute abend 7/20 Uhr im Gewerkschaftsabend. Gedichte und Erzählungen aus neuerer Literatur. Wir bitten um soliden und pünktigen Besuch.

8. u. 9. Augusttagung. Sonntag, 1. Uhr. Treffen im Vorabend des 8. u. 9. Augusttagung im Saal des Ullrichs. Teilnahme an Demonstrationen des Ullrichs. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Aus dem Bezirk
Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Amtenberg. Dienstag, 19. August. 10 Uhr. Ullrichsabend. Bitte erwarten von jedem Mitarbeiter die Teilnahme an dem Gewerkschaftsabend.

Wahlhalla
 Nur noch 4 Tage!
 Das Dreimäderlhaus
 Opern- und Konzerte
 Opernhaus
 Opernhaus
 Opernhaus

Wahlhalla
 Nur noch 4 Tage!
 Das Dreimäderlhaus
 Opern- und Konzerte
 Opernhaus
 Opernhaus
 Opernhaus

Zoologischer Garten
 Mittwoch, den 20. August,
 4 Uhr:
 Nachm.-Konzert
 des Hall. Symph.-Orchesters
 Leitung Paul Burghaus.

**Schiller-
Ausschnitt**
 Albert Fabig
 Uebernahme
 Halle-Verwaltung 7.

Ein brennendes Gegenwartsproblem
 mit dem sich jeder Arbeitshuman, Funktionär, Volkswirtschaftler, Soziologe, Politiker, Journalist, jeder moderne Mensch beschäftigen muß, ist:

Die Lage der deutschen Angestelltenenschaft 1930
 Wer die Lage der Angestellten, ihre Existenzbedingungen, ihre Anpassung, ihre Aufstiegsmöglichkeiten, ihre Einflügung in den sozialen Arbeitsprozess, ihre Beziehungen zum eigenen Betrieb und zum Kapital, ihr materielles und geistiges Leben, ihre Vergütungen und ihre Not, ihre Organisationen und ihren politischen Kampf verstehen will, der lese:

Die Angestellten
 Aus dem neuesten Deutschland
 Von S. Kraeuer
 148 Seiten / 2. Auflage / Preis: RM 3.-
 „Dieses Buch ist spannender als ein Roman und tiefer als eine Philosophie.“
 Volkstümliche, Mannheim.
 Zu beziehen durch:
VOLKSBLATT-BUCHHANDLUNG, HALLE a. S.
 Große Ulrichstraße 27

**Glas- und
Verlagungen**
 Halle, Markt 11, 5

Bad Wittkind
 Mittwoch, den 20. Aug.,
 8/17 Uhr:
 Symphonische
Morgenmusik
 8 Uhr:
 4303
 Solisten-Abend
 des Hall. Symph.-Orchesters.
 Leitung Benno Plätz.

Schiller's Garten (Halle)
 Jeden Dienstag, Mittwoch, Donners-
 tag, Sonnabend und Sonntag
Konzert
 Donnerstags ab 3 1/2 Uhr
Tanz-Tee
 Sonntags ab 8 Uhr
Gesellschafts-Tanz
 Eintritt frei!

**Kleine
Anzeigen**
 wie
 Käufe
 Verkäufe
 Stellungsangebote
 Stellungsangebote
 Wohnungsangebote
 Heiratungsangebote
 Geldgesuche
 haben im
Volksblatt
**großen
Erfolg!**

**Unsere
Reformkürche**
 bestehend aus:
 1. Mittel,
 2. Kassenbuch,
 3. Bücher und
 4. Bücher,
 5. Bücher,
 6. Bücher,
 7. Bücher,
 8. Bücher,
 9. Bücher,
 10. Bücher,
 11. Bücher,
 12. Bücher,
 13. Bücher,
 14. Bücher,
 15. Bücher,
 16. Bücher,
 17. Bücher,
 18. Bücher,
 19. Bücher,
 20. Bücher,
 21. Bücher,
 22. Bücher,
 23. Bücher,
 24. Bücher,
 25. Bücher,
 26. Bücher,
 27. Bücher,
 28. Bücher,
 29. Bücher,
 30. Bücher,
 31. Bücher,
 32. Bücher,
 33. Bücher,
 34. Bücher,
 35. Bücher,
 36. Bücher,
 37. Bücher,
 38. Bücher,
 39. Bücher,
 40. Bücher,
 41. Bücher,
 42. Bücher,
 43. Bücher,
 44. Bücher,
 45. Bücher,
 46. Bücher,
 47. Bücher,
 48. Bücher,
 49. Bücher,
 50. Bücher,
 51. Bücher,
 52. Bücher,
 53. Bücher,
 54. Bücher,
 55. Bücher,
 56. Bücher,
 57. Bücher,
 58. Bücher,
 59. Bücher,
 60. Bücher,
 61. Bücher,
 62. Bücher,
 63. Bücher,
 64. Bücher,
 65. Bücher,
 66. Bücher,
 67. Bücher,
 68. Bücher,
 69. Bücher,
 70. Bücher,
 71. Bücher,
 72. Bücher,
 73. Bücher,
 74. Bücher,
 75. Bücher,
 76. Bücher,
 77. Bücher,
 78. Bücher,
 79. Bücher,
 80. Bücher,
 81. Bücher,
 82. Bücher,
 83. Bücher,
 84. Bücher,
 85. Bücher,
 86. Bücher,
 87. Bücher,
 88. Bücher,
 89. Bücher,
 90. Bücher,
 91. Bücher,
 92. Bücher,
 93. Bücher,
 94. Bücher,
 95. Bücher,
 96. Bücher,
 97. Bücher,
 98. Bücher,
 99. Bücher,
 100. Bücher,
 101. Bücher,
 102. Bücher,
 103. Bücher,
 104. Bücher,
 105. Bücher,
 106. Bücher,
 107. Bücher,
 108. Bücher,
 109. Bücher,
 110. Bücher,
 111. Bücher,
 112. Bücher,
 113. Bücher,
 114. Bücher,
 115. Bücher,
 116. Bücher,
 117. Bücher,
 118. Bücher,
 119. Bücher,
 120. Bücher,
 121. Bücher,
 122. Bücher,
 123. Bücher,
 124. Bücher,
 125. Bücher,
 126. Bücher,
 127. Bücher,
 128. Bücher,
 129. Bücher,
 130. Bücher,
 131. Bücher,
 132. Bücher,
 133. Bücher,
 134. Bücher,
 135. Bücher,
 136. Bücher,
 137. Bücher,
 138. Bücher,
 139. Bücher,
 140. Bücher,
 141. Bücher,
 142. Bücher,
 143. Bücher,
 144. Bücher,
 145. Bücher,
 146. Bücher,
 147. Bücher,
 148. Bücher,
 149. Bücher,
 150. Bücher,
 151. Bücher,
 152. Bücher,
 153. Bücher,
 154. Bücher,
 155. Bücher,
 156. Bücher,
 157. Bücher,
 158. Bücher,
 159. Bücher,
 160. Bücher,
 161. Bücher,
 162. Bücher,
 163. Bücher,
 164. Bücher,
 165. Bücher,
 166. Bücher,
 167. Bücher,
 168. Bücher,
 169. Bücher,
 170. Bücher,
 171. Bücher,
 172. Bücher,
 173. Bücher,
 174. Bücher,
 175. Bücher,
 176. Bücher,
 177. Bücher,
 178. Bücher,
 179. Bücher,
 180. Bücher,
 181. Bücher,
 182. Bücher,
 183. Bücher,
 184. Bücher,
 185. Bücher,
 186. Bücher,
 187. Bücher,
 188. Bücher,
 189. Bücher,
 190. Bücher,
 191. Bücher,
 192. Bücher,
 193. Bücher,
 194. Bücher,
 195. Bücher,
 196. Bücher,
 197. Bücher,
 198. Bücher,
 199. Bücher,
 200. Bücher,
 201. Bücher,
 202. Bücher,
 203. Bücher,
 204. Bücher,
 205. Bücher,
 206. Bücher,
 207. Bücher,
 208. Bücher,
 209. Bücher,
 210. Bücher,
 211. Bücher,
 212. Bücher,
 213. Bücher,
 214. Bücher,
 215. Bücher,
 216. Bücher,
 217. Bücher,
 218. Bücher,
 219. Bücher,
 220. Bücher,
 221. Bücher,
 222. Bücher,
 223. Bücher,
 224. Bücher,
 225. Bücher,
 226. Bücher,
 227. Bücher,
 228. Bücher,
 229. Bücher,
 230. Bücher,
 231. Bücher,
 232. Bücher,
 233. Bücher,
 234. Bücher,
 235. Bücher,
 236. Bücher,
 237. Bücher,
 238. Bücher,
 239. Bücher,
 240. Bücher,
 241. Bücher,
 242. Bücher,
 243. Bücher,
 244. Bücher,
 245. Bücher,
 246. Bücher,
 247. Bücher,
 248. Bücher,
 249. Bücher,
 250. Bücher,
 251. Bücher,
 252. Bücher,
 253. Bücher,
 254. Bücher,
 255. Bücher,
 256. Bücher,
 257. Bücher,
 258. Bücher,
 259. Bücher,
 260. Bücher,
 261. Bücher,
 262. Bücher,
 263. Bücher,
 264. Bücher,
 265. Bücher,
 266. Bücher,
 267. Bücher,
 268. Bücher,
 269. Bücher,
 270. Bücher,
 271. Bücher,
 272. Bücher,
 273. Bücher,
 274. Bücher,
 275. Bücher,
 276. Bücher,
 277. Bücher,
 278. Bücher,
 279. Bücher,
 280. Bücher,
 281. Bücher,
 282. Bücher,
 283. Bücher,
 284. Bücher,
 285. Bücher,
 286. Bücher,
 287. Bücher,
 288. Bücher,
 289. Bücher,
 290. Bücher,
 291. Bücher,
 292. Bücher,
 293. Bücher,
 294. Bücher,
 295. Bücher,
 296. Bücher,
 297. Bücher,
 298. Bücher,
 299. Bücher,
 300. Bücher,
 301. Bücher,
 302. Bücher,
 303. Bücher,
 304. Bücher,
 305. Bücher,
 306. Bücher,
 307. Bücher,
 308. Bücher,
 309. Bücher,
 310. Bücher,
 311. Bücher,
 312. Bücher,
 313. Bücher,
 314. Bücher,
 315. Bücher,
 316. Bücher,
 317. Bücher,
 318. Bücher,
 319. Bücher,
 320. Bücher,
 321. Bücher,
 322. Bücher,
 323. Bücher,
 324. Bücher,
 325. Bücher,
 326. Bücher,
 327. Bücher,
 328. Bücher,
 329. Bücher,
 330. Bücher,
 331. Bücher,
 332. Bücher,
 333. Bücher,
 334. Bücher,
 335. Bücher,
 336. Bücher,
 337. Bücher,
 338. Bücher,
 339. Bücher,
 340. Bücher,
 341. Bücher,
 342. Bücher,
 343. Bücher,
 344. Bücher,
 345. Bücher,
 346. Bücher,
 347. Bücher,
 348. Bücher,
 349. Bücher,
 350. Bücher,
 351. Bücher,
 352. Bücher,
 353. Bücher,
 354. Bücher,
 355. Bücher,
 356. Bücher,
 357. Bücher,
 358. Bücher,
 359. Bücher,
 360. Bücher,
 361. Bücher,
 362. Bücher,
 363. Bücher,
 364. Bücher,
 365. Bücher,
 366. Bücher,
 367. Bücher,
 368. Bücher,
 369. Bücher,
 370. Bücher,
 371. Bücher,
 372. Bücher,
 373. Bücher,
 374. Bücher,
 375. Bücher,
 376. Bücher,
 377. Bücher,
 378. Bücher,
 379. Bücher,
 380. Bücher,
 381. Bücher,
 382. Bücher,
 383. Bücher,
 384. Bücher,
 385. Bücher,
 386. Bücher,
 387. Bücher,
 388. Bücher,
 389. Bücher,
 390. Bücher,
 391. Bücher,
 392. Bücher,
 393. Bücher,
 394. Bücher,
 395. Bücher,
 396. Bücher,
 397. Bücher,
 398. Bücher,
 399. Bücher,
 400. Bücher,
 401. Bücher,
 402. Bücher,
 403. Bücher,
 404. Bücher,
 405. Bücher,
 406. Bücher,
 407. Bücher,
 408. Bücher,
 409. Bücher,
 410. Bücher,
 411. Bücher,
 412. Bücher,
 413. Bücher,
 414. Bücher,
 415. Bücher,
 416. Bücher,
 417. Bücher,
 418. Bücher,
 419. Bücher,
 420. Bücher,
 421. Bücher,
 422. Bücher,
 423. Bücher,
 424. Bücher,
 425. Bücher,
 426. Bücher,
 427. Bücher,
 428. Bücher,
 429. Bücher,
 430. Bücher,
 431. Bücher,
 432. Bücher,
 433. Bücher,
 434. Bücher,
 435. Bücher,
 436. Bücher,
 437. Bücher,
 438. Bücher,
 439. Bücher,
 440. Bücher,
 441. Bücher,
 442. Bücher,
 443. Bücher,
 444. Bücher,
 445. Bücher,
 446. Bücher,
 447. Bücher,
 448. Bücher,
 449. Bücher,
 450. Bücher,
 451. Bücher,
 452. Bücher,
 453. Bücher,
 454. Bücher,
 455. Bücher,
 456. Bücher,
 457. Bücher,
 458. Bücher,
 459. Bücher,
 460. Bücher,
 461. Bücher,
 462. Bücher,
 463. Bücher,
 464. Bücher,
 465. Bücher,
 466. Bücher,
 467. Bücher,
 468. Bücher,
 469. Bücher,
 470. Bücher,
 471. Bücher,
 472. Bücher,
 473. Bücher,
 474. Bücher,
 475. Bücher,
 476. Bücher,
 477. Bücher,
 478. Bücher,
 479. Bücher,
 480. Bücher,
 481. Bücher,
 482. Bücher,
 483. Bücher,
 484. Bücher,
 485. Bücher,
 486. Bücher,
 487. Bücher,
 488. Bücher,
 489. Bücher,
 490. Bücher,
 491. Bücher,
 492. Bücher,
 493. Bücher,
 494. Bücher,
 495. Bücher,
 496. Bücher,
 497. Bücher,
 498. Bücher,
 499. Bücher,
 500. Bücher,
 501. Bücher,
 502. Bücher,
 503. Bücher,
 504. Bücher,
 505. Bücher,
 506. Bücher,
 507. Bücher,
 508. Bücher,
 509. Bücher,
 510. Bücher,
 511. Bücher,
 512. Bücher,
 513. Bücher,
 514. Bücher,
 515. Bücher,
 516. Bücher,
 517. Bücher,
 518. Bücher,
 519. Bücher,
 520. Bücher,
 521. Bücher,
 522. Bücher,
 523. Bücher,
 524. Bücher,
 525. Bücher,
 526. Bücher,
 527. Bücher,
 528. Bücher,
 529. Bücher,
 530. Bücher,
 531. Bücher,
 532. Bücher,
 533. Bücher,
 534. Bücher,
 535. Bücher,
 536. Bücher,
 537. Bücher,
 538. Bücher,
 539. Bücher,
 540. Bücher,
 541. Bücher,
 542. Bücher,
 543. Bücher,
 544. Bücher,
 545. Bücher,
 546. Bücher,
 547. Bücher,
 548. Bücher,
 549. Bücher,
 550. Bücher,
 551. Bücher,
 552. Bücher,
 553. Bücher,
 554. Bücher,
 555. Bücher,
 556. Bücher,
 557. Bücher,
 558. Bücher,
 559. Bücher,
 560. Bücher,
 561. Bücher,
 562. Bücher,
 563. Bücher,
 564. Bücher,
 565. Bücher,
 566. Bücher,
 567. Bücher,
 568. Bücher,
 569. Bücher,
 570. Bücher,
 571. Bücher,
 572. Bücher,
 573. Bücher,
 574. Bücher,
 575. Bücher,
 576. Bücher,
 577. Bücher,
 578. Bücher,
 579. Bücher,
 580. Bücher,
 581. Bücher,
 582. Bücher,
 583. Bücher,
 584. Bücher,
 585. Bücher,
 586. Bücher,
 587. Bücher,
 588. Bücher,
 589. Bücher,
 590. Bücher,
 591. Bücher,
 592. Bücher,
 593. Bücher,
 594. Bücher,
 595. Bücher,
 596. Bücher,
 597. Bücher,
 598. Bücher,
 599. Bücher,
 600. Bücher,
 601. Bücher,
 602. Bücher,
 603. Bücher,
 604. Bücher,
 605. Bücher,
 606. Bücher,
 607. Bücher,
 608. Bücher,
 609. Bücher,
 610. Bücher,
 611. Bücher,
 612. Bücher,
 613. Bücher,
 614. Bücher,
 615. Bücher,
 616. Bücher,
 617. Bücher,
 618. Bücher,
 619. Bücher,
 620. Bücher,
 621. Bücher,
 622. Bücher,
 623. Bücher,
 624. Bücher,
 625. Bücher,
 626. Bücher,
 627. Bücher,
 628. Bücher,
 629. Bücher,
 630. Bücher,
 631. Bücher,
 632. Bücher,
 633. Bücher,
 634. Bücher,
 635. Bücher,
 636. Bücher,
 637. Bücher,
 638. Bücher,
 639. Bücher,
 640. Bücher,
 641. Bücher,
 642. Bücher,
 643. Bücher,
 644. Bücher,
 645. Bücher,
 646. Bücher,
 647. Bücher,
 648. Bücher,
 649. Bücher,
 650. Bücher,
 651. Bücher,
 652. Bücher,
 653. Bücher,
 654. Bücher,
 655. Bücher,
 656. Bücher,
 657. Bücher,
 658. Bücher,
 659. Bücher,
 660. Bücher,
 661. Bücher,
 662. Bücher,
 663. Bücher,
 664. Bücher,
 665. Bücher,
 666. Bücher,
 667. Bücher,
 668. Bücher,
 669. Bücher,
 670. Bücher,
 671. Bücher,
 672. Bücher,
 673. Bücher,
 674. Bücher,
 675. Bücher,
 676. Bücher,
 677. Bücher,
 678. Bücher,
 679. Bücher,
 680. Bücher,
 681. Bücher,
 682. Bücher,
 683. Bücher,
 684. Bücher,
 685. Bücher,
 686. Bücher,
 687. Bücher,
 688. Bücher,
 689. Bücher,
 690. Bücher,
 691. Bücher,
 692. Bücher,
 693. Bücher,
 694. Bücher,
 695. Bücher,
 696. Bücher,
 697. Bücher,
 698. Bücher,
 699. Bücher,
 700. Bücher,
 701. Bücher,
 702. Bücher,
 703. Bücher,
 704. Bücher,
 705. Bücher,
 706. Bücher,
 707. Bücher,
 708. Bücher,
 709. Bücher,
 710. Bücher,
 711. Bücher,
 712. Bücher,
 713. Bücher,
 714. Bücher,
 715. Bücher,
 716. Bücher,
 717. Bücher,
 718. Bücher,
 719. Bücher,
 720. Bücher,
 721. Bücher,
 722. Bücher,
 723. Bücher,
 724. Bücher,
 725. Bücher,
 726. Bücher,
 727. Bücher,
 728. Bücher,
 729. Bücher,
 730. Bücher,
 731. Bücher,
 732. Bücher,
 733. Bücher,
 734. Bücher,
 735. Bücher,
 736. Bücher,
 737. Bücher,
 738. Bücher,
 739. Bücher,
 740. Bücher,
 741. Bücher,
 742. Bücher,
 743. Bücher,
 744. Bücher,
 745. Bücher,
 746. Bücher,
 747. Bücher,
 748. Bücher,
 749. Bücher,
 750. Bücher,
 751. Bücher,
 752. Bücher,
 753. Bücher,
 754. Bücher,
 755. Bücher,
 756. Bücher,
 757. Bücher,
 758. Bücher,
 759. Bücher,
 760. Bücher,
 761. Bücher,
 762. Bücher,
 763. Bücher,
 764. Bücher,
 765. Bücher,
 766. Bücher,
 767. Bücher,
 768. Bücher,
 769. Bücher,
 770. Bücher,
 771. Bücher,
 772. Bücher,
 773. Bücher,
 774. Bücher,
 775. Bücher,
 776. Bücher,
 777. Bücher,
 778. Bücher,
 779. Bücher,
 780. Bücher,
 781. Bücher,
 782. Bücher,
 783. Bücher,
 784. Bücher,
 785. Bücher,
 786. Bücher,
 787. Bücher,
 788. Bücher,
 789. Bücher,
 790. Bücher,
 791. Bücher,
 792. Bücher,
 793. Bücher,
 794. Bücher,
 795. Bücher,
 796. Bücher,
 797. Bücher,
 798. Bücher,
 799. Bücher,
 800. Bücher,
 801. Bücher,
 802. Bücher,
 803. Bücher,
 804. Bücher,
 805. Bücher,
 806. Bücher,
 807. Bücher,
 808. Bücher,
 809. Bücher,
 810. Bücher,
 811. Bücher,
 812. Bücher,
 813. Bücher,
 814. Bücher,
 815. Bücher,
 816. Bücher,